

# ZIVILGESELLSCHAFT UND RELIGIÖSE VIELFALT

**ORIENT & OKZIDENT TEIL VII**  
Islam im Wandel, Islam in Europa,  
aktuelle Lage im Nahen Osten

**Fakten, Vorurteile, Konflikte,  
Herausforderungen**

**September 2011 bis Mai 2012**



**INTERKULTURELLE  
AKADEMIE AUGSBURG**  
DIALOG PARTIZIPATION INKLUSION

# ZIVILGESELLSCHAFT UND RELIGIÖSE VIelfALT

## ORIENT UND OKZIDENT TEIL VII 2011/12

Die öffentlichen Diskussionen um die vielkulturelle Gesellschaft, um die „Integration des Islam“ und die mediale Darstellung der Verhältnisse im Nahen Osten, der Türkei, Ägyptens, Syriens, Libyens und anderen muslimisch geprägten Gesellschaften wird insbesondere nach der Sarrazin-Diskussion weiterhin zunehmend von Polemiken, Bedrohungsszenarien, Terrorängsten und einem Denken in den Gegensätzen „Christliches Abendland gegen muslimisches Morgenland“ und mangelnder Kenntnis der historischen, ethnologischen, kulturellen und aktuellen politischen Hintergründe und Zusammenhänge geprägt. Die aktuellen arabischen Revolutionen belegen eindrücklich den Wandel im Nahen Osten und den Versuch der Demokratisierung in Ländern, denen man bislang freiheitliche Bewegungen und Dynamiken nicht zugestehen wollte. Gewisse positive Paradigmenwechsel sind bei der Beurteilung der Lage im Nahen Osten, aber auch bei der Beurteilung von Heterogenität und der Einbürgerung des Islams in Deutschland zu vermerken. Diesen neuen Entwicklungen und den damit verbundenen Perspektiven möchte sich die 7. Ausgabe der Reihe „Orient und Okzident“ der Interkulturellen Akademie und der vhs Augsburg zuwenden.

Durch den Prozess der Globalisierung und die Anwesenheit von etwa 15 Millionen Muslimen in Europa, davon über 4 Millionen in Deutschland, ist die Notwendigkeit des Orient-Okzident-Dialogs, sowie der Kenntnisse der Geschichte und der Entwicklung der Gemeinsamkeiten und der Konflikte zwischen Orient und Okzident, die Voraussetzung für den kompetenten Dialog sind, im Sinne von friedenssichernden innen- und außenpolitischen Massnahmen noch dringender geworden.

Die Auseinandersetzungen um Moscheebauten, die Einführung islamischer Studien an den Universitäten und eines deutschsprachigen islamischen Religionsunterrichts in Schulen, die Aus- und Weiterbildung von Imamen und die äußerst kontroverse Diskussion um den EU-Beitritt der Türkei, die aktuelle Lage im Nahen Osten und in Afghanistan, fundamentalistischen Terror und gegenseitige Feindbilder belegen dies sehr eindringlich. In dieser Ausgabe möchte sich die Reihe „Orient &



# Islam im Wandel, Islam in Europa, aktuelle Lage im Nahen Osten

## Fakten, Vorurteile, Konflikte, Herausforderungen



Okzident“ deshalb insbesondere mit der Einbürgerung des Islam, den gegenwärtigen Entwicklungen im Nahen Osten und den arabischen Revolutionen auseinandersetzen. Einen besonderen Stellenwert wird anlässlich des 50jährigen Anwerbeabkommens zwischen der Türkei und Deutschland am 31. Oktober 2011 die Inklusion und die Integration der türkischstämmigen deutschen Muslime haben.

Das Kulturhaus Kresslesmühle und der Mesopotamien Verein als Träger der Interkulturellen Akademie und die vhs Augsburg möchten mit dieser Reihe den kompetenten interkulturellen Dialog zwischen den Bürgern unterschiedlicher religiöser, kultureller, ethnischer Herkunft mit den entsprechenden Hintergrundinformationen in unserer heterogenen Gesellschaft befördern. Im Mittelpunkt steht dabei die zivilrechtliche Gestaltung von Vielkulturalität und religiöser Vielfalt unter den Prämissen von Partizipation und Anerkennung in der demokratischen Gesellschaft. Die aktuelle Reihe wird deshalb auch in Kooperation und im Miteinander mit der Fachstelle für Integration und Interkulturelles, dem Projektbüro für Frieden und Interkultur der Stadt Augsburg und der Neuen Stadtbücherei veranstaltet.

Gerade die vielkulturelle und multireligiöse Friedensstadt Augsburg steht in der Verpflichtung, die Rahmenbedingungen für das gleichberechtigte Miteinander des Unterschiedlichen durch Parität und Partizipation im Sinne der demokratischen Zivilgesellschaft zu entwickeln. Interkulturelle Bildung, das Wissen voneinander und die interkulturelle Öffnung unserer Gesellschaft sind die Voraussetzungen, um auf diese Herausforderungen kompetent reagieren zu können.

*Veranstalter:*

*Interkulturelle Akademie und vhs Augsburg in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Integration und Interkulturelle Arbeit, dem Projektbüro für Frieden und Interkultur der Stadt Augsburg, der Neuen Stadtbücherei und dem Evangelischen Forum Annahof*

# ZIVILGESELLSCHAFT UND RELIGIÖSE VIelfALT

## ORIENT UND OKZIDENT TEIL VII

Islam im Wandel, Islam in Europa

und die aktuelle Lage im Nahen Osten“

Fakten, Fantasien, Vorurteile, Konflikte, Herausforderungen

Die Medien und der arabische Frühling

Freitag, 16. September 2011, 19.30 h

vhs Augsburg, Willy-Brandt-Platz 3a, Eintritt: 5€

### „Die Deutsche Islam Konferenz: Informationen zum aktuellen Stand“

**Leila Donner-Üretmek**, Bundesministerium  
des Innern, Referat Interkultureller Dialog und Deutsche Islam  
Konferenz

Die Deutsche Islam Konferenz (DIK) ist 2006 vom Bundesministerium  
des Innern ins Leben gerufen worden. Sie ist die erste gesamtstaatliche  
Antwort auf die relativ junge Präsenz von etwa vier Millionen Muslimen  
in Deutschland als relevanter Bevölkerungsgruppe. In ihrer zweiten  
Phase seit 2010 hat sie sich stärker praktisch ausgerichtet und sich ein  
neues Arbeitsprogramm gegeben. Was ist das Ziel dieses Dialogforums,  
mit welchen Fragen beschäftigen sich die Teilnehmer und warum? Was  
kann die DIK leisten und welche Ergebnisse konnte sie bereits vorwei-  
sen? Woran arbeiten die Gremien derzeit, um sie der Öffentlichkeit zu  
den Plenarsitzungen der DIK in den Jahren 2012 und 2013 vorzustellen?

**Leila Donner-Üretmek** studierte *Islamwissenschaft, Soziologie und  
Vorderasiatische Altertumskunde an der Freien Universität Berlin und ist  
als Referentin im Bundesministerium des Innern für die Deutsche Islam  
Konferenz zuständig. Studienaufenthalte im Jemen und der Türkei.*

Mittwoch, 21. September 2011, 19.30 h

Mesopotamien e.V., Mendelssohnstr. 21, Eintritt: 5€

### „Im Rausch der Revolutionen – wie Fernsehen und Facebook die arabischen Rebellionen prägen“

**Stephanie Doetzer**, freie Autorin

Millionen von Demonstranten auf den Straßen, manchmal monate-  
lang – doch die meisten Menschen bekommen die arabischen





Revolutionen nicht selbst, sondern medienvermittelt mit. Das gilt für Araber genauso wie für Europäer, für die Zuschauer von Al Jazeera genauso wie die der Tagesschau. Für Journalisten sind Revolutionen ein spannendes Thema, doch gleichzeitig stößt konventioneller Journalismus schnell an seine Grenzen: Wie recherchiert man aus Ländern, wenn man nicht mehr einreisen darf? Wie prüft man, woher die Bilder kommen? Und wer behält den Überblick über bunt zusammen gewürfelte, oft widersprüchliche Oppositionsbewegungen? Während ‚alte‘ Medien oft nur eingeschränkten Zugang zu Informationen haben, scheint im Internet alles Wissenswerte nur ein paar Klicks entfernt zu sein. Für viele junge Araber sind Facebook und Twitter zum Dreh- und Angelpunkt ihres Alltags und ihres politischen Engagements geworden. Doch während das Internet zur Zeit der ägyptischen Proteste noch nach einem Werkzeug für echte Veränderung aussah, ist es längst selbst zum Schlachtfeld geworden. Besonders deutlich wird das am Beispiel Syriens: Unterstützer von Opposition und Regierung werfen sich wechselseitig Verrat vor und stellen fieberhaft Videos ins Netz, die die Verbrechen der jeweils anderen beweisen sollen. Was aber passiert mit einer Gesellschaft, die sich auf eine gemeinsame Wahrnehmung der Wirklichkeit nicht mehr einigen kann?

**Stephanie Doetzer** (geboren 1980 in Nürnberg) studierte Politik- und Sozialwissenschaften in Bordeaux, Berkeley und Stuttgart. Danach soziologische Feldforschung in Paris zum Islamverständnis junger Muslime. Journalistische Stationen bei einer libanesischen Tageszeitung und dem syrischen Fernsehen, anschließend Reporterin und Redakteurin beim SWR. Doetzer arbeitet heute als freie Autorin im Nahen Osten, unter anderem für den arabischen Nachrichtensender Al Jazeera, für den sie zwei Jahre lang als Redakteurin in Katar tätig war. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind arabische Alltagsgeschichten, Stereotypen und islamischer Feminismus.

Donnerstag, 22. September 2011, 19.30 h  
tim-Textilmuseum, Provinostr. 46, Eintritt: 5€

## „Reiz, Scham und Religion - Warum Dessous und Gesichtsschleier keinen Gegensatz bilden“

**Stephanie Doetzer**, freie Autorin



Ein Abend über islamische Gesichtsschleier bei einer Sonderausstellung, in der vor allem Dessous gezeigt werden? Was auf den ersten Blick wie ein Widerspruch erscheint, ist bei genauerem Hinsehen aufs Engste verbunden. Kleider erzählen von den Sittlichkeitsvorstellungen einer Gesellschaft, geben Einblicke in die kulturelle Konstruktion von Schamgefühl. Gelegenheit genug, um den Blick über Deutschland, über Europa hinweg zu heben und die gesellschaftlichen Regeln der Körperbedeckung in einem Kulturkreis zu entdecken, der von Reiz und Scham ganz eigene Vorstellungen hat. Während in Europa die Enthüllung des weiblichen Körpers weitgehend banal geworden ist, geht der Trend in der arabischen Welt Richtung Verhüllung. War der Gesichtsschleier bis vor kurzem nur eine Tradition der Golfstaaten, breitet er sich in den letzten Jahren auch in Ländern aus, in denen er früher völlig unbekannt war. Eine zusätzliche Dimension bekommt der Gesichtsschleier, indem er nicht nur Mode ist, sondern auch religiöses Symbol und Aushängeschild einer salafitischen Frömmigkeit. Er wird damit zum Politikum – und provoziert wie kein anderes Kleidungsstück das Kopfschütteln von Menschen, die sich auch in Jeans und T-Shirt bestens bedeckt fühlen. Das Resultat ist eine in vielen Ländern erbittert geführte Debatte um Religionsfreiheit und Frauenrechte. Eine Debatte, in der die Frauen, die den Gesichtsschleier tragen, selbst kaum zu Wort kommen. Als Individuum sind sie nicht zu erkennen – und eignen sich dadurch umso besser als Projektionsfläche für eigene Vorstellungen. Im Vortrag soll es daher um das gehen, was in den öffentlichen Debatten fehlt: um den Alltag von Frauen, die ihr Gesicht bedecken. Um ihre Argumentationsmuster, ihr Weltbild und ihre Auffassungen vom Verhältnis zwischen Mann und Frau. Statt abstrakter Debatten geht es um das ganz Konkrete: Um das Körpergefühl unterm Schleier, um die Absurditäten am Arbeitsplatz oder eine Eheschließung ohne Blickkontakt – und um arabische Dessous-Läden, in denen so manchem Europäer die Schamesröte ins Gesicht steigt.

# ZIVILGESELLSCHAFT UND RELIGIÖSE VIELFALT

## TAGUNG

„Religionsfrieden heute – wo Religionsfreiheit weh tut“

Der Augsburger Religionsfriede und die aktuellen Herausforderungen

Eintritt frei

## TAGUNG

Montag, 26. September 2011, 14.00 Uhr

Evangelisches Forum Annahof, Im Annahof 4

### „Religionsfrieden heute – wo Religionsfreiheit weh tut“

Religiöse Vielfalt ist ein Kennzeichen moderner Gesellschaften. Es fehlt jedoch an Modellen, wie Menschen mit unterschiedlichen religiösen Bindungen friedlich koexistieren und sich in weltlichen Dingen an von allen anerkannte Standards und Regelwerke halten können. Der Augsburger Religionsfrieden war ein erster Versuch, für die Probleme einer religiös heterogen gewordenen Gesellschaft eine rechtliche Lösung zu finden. Ob sich dieser Ansatz auch für die interreligiöse Situation moderner Gesellschaften anwenden lässt, soll eine Reihe von Tagungen beleuchten. Immer Ende September, also zu den Jahrestagen des Augsburger Religionsfriedens vom 25.9.1555, soll nach den Impulsen gefragt werden, die die Friedensstadt Augsburg für die heutige Situation multikultureller und multireligiöser Diversität geben kann.

Die Tagung steht allen Interessierten offen. Sie richtet sich in besonderer Weise an Entscheidungsträger in Stadt und Verwaltung, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Universität und den zahlreichen zivilgesellschaftlichen Organisationen.

## TAGUNGS-PROGRAMM

14.00 Uhr Begrüßung

14.15 Uhr Vortrag und Diskussion, Annahof – Hollbau, Vortragssaal

### „Religionsfreiheit – Gleichbehandlung des Islam mit den christlichen Kirchen?“

**Prof. Dr. Mathias Rohe**, Jurist und Islamwissenschaftler

Mit dem Grundgesetz hat sich Deutschland eine säkulare religionsoffene Verfassung gegeben. Sie baut in wesentlichen Elementen auf dem Augsburger Religionsfrieden als einem prägenden Ereignis der deutschen

Religionsgeschichte auf. Die Präsenz des Islam im Lande gibt Anlass zur Klärung der Frage, ob das im Hinblick auf die christlichen Kirchen entwickelte System konfessioneller Vielfalt auch in Zeiten eines religiösen Pluralismus in Gleichberechtigung tragfähig ist. Insbesondere die Präsenz des Islam hat hier Ängste und Debatten ausgelöst. Bedarf es hier neuer Interpretationen und Ausrichtungen?

15.15 Uhr Kaffeepause

15.30 Uhr Vortrag und Diskussion, Annahof – Hollbau, Vortragssaal

### „Vielfalt in der Stadt – die Gewährleistung gleichberechtigter Teilhabe in der multireligiösen, vielkulturellen Stadtgesellschaft“

**Dr. Margret Spohn**, Dipl. Interkulturelle Pädagogin, Dipl. Soziologin, Stelle für interkulturelle Arbeit der Landeshauptstadt München

Welche Rolle kommt Kommunen, die säkulare Einrichtungen sind, in Fragen des interreligiösen Dialogs zu? Dürfen sie überhaupt tätig werden? Wenn Kommunen in diesem Bereich aktiv werden, kann es nicht um die Diskussion religiöser Fragen gehen, sondern darum, Wege und Zugänge zu religiösen Menschen in der Stadtgesellschaft zu finden. Letztendlich geht es darum, für alle, auch unabhängig vom religiösen Bekenntnis, die gleichberechtigte Teilhabe zu gewährleisten. Die Referentin stellt die Sichtweise der LH München in diesen Fragen dar.

16.30 Uhr Kaffeepause

16.45 Uhr Podiumsdiskussion mit Publikumsbeteiligung, Annahof – Hollbau, Vortragssaal

### „Die aktuellen Herausforderungen für die Stadt des Religionsfriedens“

**Matthias Garte, Remzi Güneysu,**  
**Prof. Dr. Mathias Rohe, Dr. Margret Spohn**  
Moderation: **Prof. Dr. Christoph Weller**

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Vortrag, Annahof – Augustanasaal

## „Die Kunst der Unterscheidung“

**Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Wilhelm Graf**, Evangelischer Theologe, Inhaber des Lehrstuhls für Systematische Theologie und Ethik an der Universität München

Religiöse Vielfalt ist keineswegs erst das Kennzeichen der Gegenwart. Schon immer gab es Gesellschaften und Kulturen, in denen Menschen ganz unterschiedlicher religiöser Herkunft und mit höchst gegensätzlichen moralischen Gewissheiten und ethischen Überzeugungen mehr oder minder friedlich zusammenlebten. Vielfalt ist ein großer Gewinn, wenn es denn gelingt, in aller Diversität und Verschiedenheit erkennbare Regeln zu vereinbaren, die für alle unbeschadet ihrer Herkunft und je besonderen Glaubensgewissheit gelten sollen.

Der Abschlussvortrag kann unabhängig vom Symposium besucht werden.

### Veranstalter:

Projektbüro für Frieden und Interkultur, Evangelisches Forum Annahof, Interkulturelle Akademie Augsburg, Fachstelle für Integration und interkulturelle Arbeit der Stadt Augsburg, Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung e.V. (AFK), Lehrstuhl für Friedens- und Konfliktforschung der Universität Augsburg

### Anmeldung

Der Eintritt ist frei, um Anmeldungen wird gebeten  
Evangelisches Forum Annahof: Tel.: 0821/45044110  
E-Mail: sekretariat@annahof-evangelisch.de  
Projektbüro Frieden und Interkultur:  
Tel.: 0821-324-3262, E-Mail: friedensstadt@augzburg.de

INFO unter:  
[www.annahof-evangelisch.de](http://www.annahof-evangelisch.de) und [www.kulturamt.augsburg.de](http://www.kulturamt.augsburg.de)

### Die Referenten und Referentinnen:

**Matthias Garte**, Koordinator der Fachstelle Integration und Interkulturelle Arbeit der Stadt Augsburg im Referat Oberbürgermeister, dort verantwortlich u.a. für das Weißbuch der Stadt Augsburg „Eine Stadt für alle“ und für das Kommunale Islamforum Augsburg.



**Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Wilhelm Graf**, Evangelischer Theologe, Inhaber des Lehrstuhls für Systematische Theologie und Ethik an der Universität München, Ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, zahlreiche kritische Veröffentlichungen in nationalen/internationalen Medien.



**Remzi Güneysu**, Islamische Religionsgemeinschaft Erlangen e.V., Islamforum Bayern, Träger der Integrationsmedaille, Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Kultusministerium für die Vorbereitung und Durchführung des Islamischen Religionsunterrichts in Erlangen



**Prof. Dr. Mathias Rohe**, Jurist und Islamwissenschaftler, Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung an der Universität Erlangen-Nürnberg, gilt als einer der besten deutschen Kenner des islamischen Rechts in Deutschland.



**Dr. Margret Spohn**, Dipl. Interkulturelle Pädagogin, Dipl. Soziologin, Stelle für interkulturelle Arbeit der Landeshauptstadt München, dort u.a. zuständig für die Unterstützung der interkulturellen Öffnung in den Bereichen Arbeit und Wirtschaft.



# ZIVILGESELLSCHAFT UND RELIGIÖSE VIelfALT

## ORIENT UND OKZIDENT TEIL VII

Islam im Wandel, Islam in Europa

und die aktuelle Lage im Nahen Osten“

Fakten, Vorurteile, Konflikte, Herausforderungen

Donnerstag, 29. September 2011, 19.30 h  
Mesopotamien e.V., Mendelssohnstr. 21, Eintritt: 5€



### „Syriens Minderheiten und die Protestbewegung“

Ein Bericht zur aktuellen Situation

**Claudia Mende**, Theologin, Politikwissenschaftlerin,  
Journalistin

Syriens Minderheiten gehören zu den stärksten Unterstützern des Regimes von Bashar al-Assad. Denn in Syrien ist in ihrer Perspektive Religionsfreiheit in einem Ausmaß gewährleistet, die im Nahen Osten einzigartig ist. Fehlende Bürgerrechte, mangelnde politische Freiheit und Gängelung durch einen Polizeistaat gelten für alle – Muslime, Christen, Drusen, Yeziden. Nach dem Beginn der Protestbewegung in Syrien im März 2011 befürchten die syrischen Kirchen ein Ende des Modells. Trotzdem sind die Reaktionen der Christen unterschiedlich. Während einige Kirchenleitungen sich klar hinter Assad gestellt haben (bis jetzt jedenfalls) sind auch zahlreiche Christen unter den Demonstranten und unter den führenden Intellektuellen der Opposition. Mit ihrer Unterstützung für das Regime bringen sich die Kirchenleitungen in eine schwierige Lage, sollte das Regime wirklich kippen.

**Claudia Mende**, geboren in Köln, aufgewachsen in den USA, Frankreich, Jordanien und Ägypten. Abitur an der Deutschen Evangelischen Schule (DEO) in Kairo. Freie Journalistin und Autorin u.a. für [qantara.de](http://qantara.de), das Islamportal der Deutschen Welle; Redaktionsmitglied bei [weltsichten](http://weltsichten.de), Fachzeitschrift für Entwicklungspolitik. Zahlreiche Aufenthalte in Syrien in den letzten Jahren.





Donnerstag, 13. Oktober 2011, 19.30 h  
vhs Augsburg, Willy-Brandt-Platz 3, Eintritt: 5€



## „Islamischer Religionsunterricht - Ein Beitrag zur Integration“

**Erol Pürlü**, Dialogbeauftragter des VIKZ

Es leben 750.000 Schülerinnen und Schüler muslimischen Glaubens in Deutschland. Nur ein Teil dieser Kinder und Jugendlichen verfügt über ausreichende Kenntnisse über den Islam. Meist haben sie diese in Moscheen oder – in Ausnahmefällen – von ihren Familien erhalten. Islamischer Religionsunterricht wird derzeit immer noch nicht flächendeckend angeboten.

Dabei ist der Religionsunterricht an öffentlichen Schulen ein grundgesetzlich verbrieftes Recht der Religionsgemeinschaften in Deutschland. So erhalten beispielsweise evangelische und katholische Kinder sowohl in Kindergärten als auch in Schulen Werte und Inhalte ihrer Religion vermittelt. Hingegen gibt es für die meisten muslimischen Kinder kein religiöses Bildungsangebot an den öffentlichen Schulen. Eltern muslimischer Kinder würden ein solches Angebot mehrheitlich begrüßen. So befürworten beispielsweise 80 Prozent der Eltern in NRW die Einführung eines islamischen Religionsunterrichts für ihre Kinder.

Bis jetzt ist der islamische Religionsunterricht an öffentlichen Schulen noch nicht verfassungsgemäß umgesetzt, lediglich islamkundlicher Unterricht, der mit unterschiedlichen Bezeichnungen wie Islamkunde, religiöse Unterweisung, Islamunterricht usw. die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern nur verwirrt. Viele muslimische Eltern kennen kaum den Unterschied zwischen kundlichem und verfassungsgemäß gebotenen Religionsunterricht. Es stellt sich die Frage, ob der Staat eigenmächtig überhaupt einen religionsbezogenen Unterricht einrichten kann. Ist dies nicht eine Einmischung und Lenkung einer Religion?

Der Vortrag soll in die Thematik des islamischen Religionsunterrichts einführen und die unterschiedlichen islamkundlichen Modellversuche einer kritischen Betrachtung unterziehen.

*Der 39jährige muslimische Theologe **Erol Pürlü** ist Dialogbeauftragter und Öffentlichkeitsreferent beim Verband der Islamischen Kulturzentren (VIKZ). Zwischen 2001 und 2005 war er Generalsekretär des Verbandes der Kulturzentren. Pürlü wurde 1969 nahe der zentralanatolischen Stadt Sivas geboren. Im Kindesalter kam er nach Deutschland, als seine Eltern als Arbeitsmigranten in die Nähe von Augsburg zogen. In Köln studierte er Islamwissenschaft und ließ sich vom VIKZ zum Imam ausbilden. Mittlerweile hat der Vater von zwei Kindern einen deutschen Pass. Pürlü ist einer der Autoren im ZDF-„Forum am Freitag“, in dem sich muslimische Vertreter über Gott und die Welt äußern. Daneben ist der Theologe Mitglied der Deutschen Islamkonferenz von Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble (CDU) und engagiert sich als Gefängnis-Seelsorger und für christlich-islamischen Dialog. Für seine sechsmonatige Amtszeit als Sprecher des Koordinationsrates wünscht Pürlü sich, dass der öffentliche Umgang mit dem Islam unverkrampfter werde. Außerdem solle der jüdisch-islamische Dialog in Gang kommen. Auch die Beziehungen zur katholischen Kirche müssen Pürlü zufolge vertieft werden, während es zur Evangelischen Kirche in Deutschland bereits gute Kontakte gebe. Wie seine Vorgänger will Pürlü sich für einen eigenen islamischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen einsetzen. Gemeinsame Aufgaben aller Religionen seien Bewahrung der Schöpfung, Gerechtigkeit und Toleranz, sagt er. Der 2007 gegründete Koordinationsrat der Muslime vertritt die Mehrheit der Moschee-Vereine in Deutschland.*

# ZIVILGESELLSCHAFT UND RELIGIÖSE VIELFALT

## ORIENT UND OKZIDENT TEIL VII

Islam im Wandel, Islam in Europa  
und die aktuelle Lage im Nahen Osten“  
Fakten, Vorurteile, Konflikte, Herausforderungen

Donnerstag, 20. Oktober 2011, 19.30 h  
Neue Stadtbücherei, Ernst-Reuter-Platz, Eintritt: 5€

### „Aufbruch in die Vernunft? Islamdebatten und islamische Welt zwischen 9/11 und den arabischen Revolutionen“

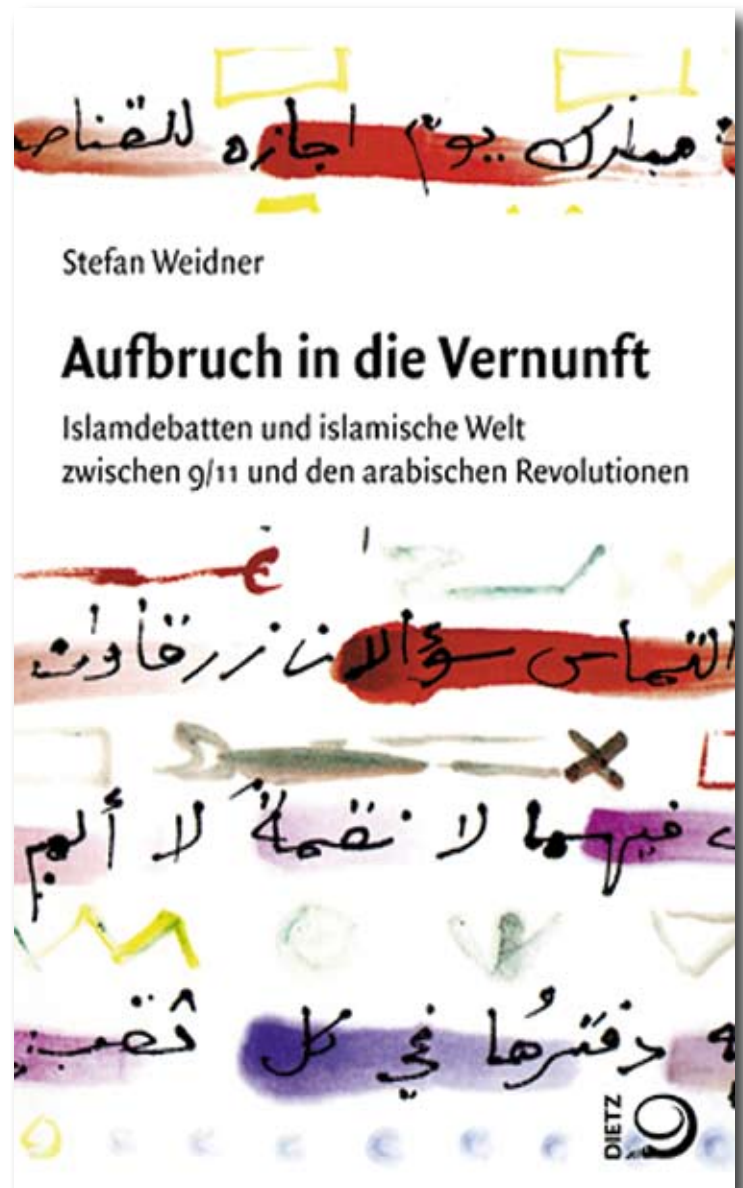


**Stefan Weidner**, Islamwissenschaftler, Arabist, Autor

Das Jahrzehnt zwischen dem 11. September 2001 und dem Frühjahr 2011, in dem die arabischen Völker begonnen haben, gegen ihre autokratischen Herrscher aufzustehen, hat unser Islambild radikal geprägt und verändert. Stefan Weidner analysiert diese Veränderungen, ohne parteiisch zu sein. Dabei interessiert nicht die Frage, wer jeweils Recht hat, sondern nach welchen Gesetzen die Auseinandersetzung abläuft, wo auf beiden Seiten die blinden Flecken zu suchen wären, wie wir uns in diesem Konflikt allmählich verändern und in welche Richtung. Stefan Weidners neuestes Buch erscheint diesen Herbst: Aufbruch in die Vernunft: Islamdebatten und islamische Welt zwischen 9/11 und den arabischen Revolutionen, Dietz Verlag, Bonn.

Über Stefan Weidners „Manual für den Kampf der Kulturen“ hieß es im Tagesspiegel: „Ein polemischer und leidenschaftlicher Langessay darüber, wie der Westen und der Islam übereinander denken, fühlen und sprechen – und wie sie es anders tun könnten. Seine Pointe ist, dass sich westliche Islambildproduzenten und islamische Fundamentalisten einig seien in ihrer Sicht auf den Islam: Beide bräuchten ein schlüssiges Islambild. Weidner möchte den Islam vor den Hardlinern hüben wie drüben retten.“

**Stefan Weidner**, geboren 1967, gehört zu den wichtigsten Vermittlern arabischer Kultur in Deutschland. Er studierte Islamwissenschaften, Germanistik und Philosophie in Göttingen, Damaskus, Berkeley und Bonn, arbeitet als Autor, Übersetzer, Literaturkritiker und ist seit 2001 Chefredakteur der Zeitschrift »Fikrun wa Fann/Art & Thought«, die vom Goethe-Institut herausgegeben wird und zum Dialog zwischen westlicher und islamisch geprägter Kultur beitragen soll. Er hat zahlreiche Lyriker aus dem Arabischen übersetzt, darunter Adonis und Mahmud Darwisch.





Mittwoch, 02. November 2011, 19.30 h  
Mesopotamien e.V., Mendelssohnstr. 21, Eintritt: 5€



### „Sarrazins Thesen auf dem Prüfstand“

Ein empirischer Gegenentwurf zu Thilo Sarrazins Thesen zu Muslimen in Deutschland

**Dr. Naika Foroutan**, Politik- u. Islamwissenschaftlerin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektleiterin VW-Forschungsprojekt „HEYMAT“ an der Humboldt-Universität zu Berlin

Dr. Naika Foroutan hat zusammen mit ihren Kollegen Korinna Schäfer, Coskun Canan und Benjamin Schwarze das Dossier „Sarrazins Thesen auf dem Prüfstand. Ein empirischer Gegenentwurf zu Thilo Sarrazins Thesen zu Muslimen in Deutschland“ vorgelegt. Die Datensammlung ist eine kritische Bestandsaufnahme der von Thilo Sarrazin in seinem Buch „Deutschland schafft sich ab“ vorgelegten Thesen. Die Ergebnisse der Studie „Sarrazins Thesen auf dem Prüfstand“ wurden in einem Dossier zusammengestellt, das auch im Internet [www.heymat.hu-berlin.de/sarrazin2010](http://www.heymat.hu-berlin.de/sarrazin2010) heruntergeladen werden kann.

**Die Autoren des Dossiers schreiben:** „Aufgrund der verzerrten medialen und politischen Debatten im Anschluss an die Buchveröffentlichung, aber auch aufgrund unserer langjährigen diesbezüglichen Analysen in unserem wissenschaftlichen Arbeitsalltag, sehen wir uns verpflichtet, eine Richtigstellung in der gegenwärtigen Diskussion herbeizuführen und uns vorliegende Daten zum tatsächlichen Stand der Integration von ‘Muslimen’ in Deutschland in einer Übersicht zusammenzutragen und zu analysieren.“

**Naika Foroutan**, (geb. 24.12.1971) studierte an der Universität Köln Politikwissenschaften, Romanistik und Islamwissenschaften. Sie promovierte bei Prof. Dr. Bassam Tibi an der Universität Göttingen zum Thema „Interzivilisatorische Kulturdialoge zwischen dem Westen und der islamischen Welt“. Für ihre Forschungsleistung wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Seit Februar 2009 forscht und lehrt sie am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Als Schumpeter-Fellow der Volkswagen-Stiftung leitet Foroutan das Forschungsprojekt „HEYMAT\_Hybride europäisch-muslimische Identitätsmodelle“.

Dienstag, 08. November 2011, 19.30 h  
Mesopotamien e.V., Mendelssohnstr. 21, Eintritt: 5€



### „Die Panikmacher – Die deutsche Angst vor dem Islam“

Die politischen Veränderungen in der arabischen Welt werden auch das deutsche Bild des Islam verändern.

**Patrick Bahners**, Feuilletonchef der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“

In Deutschland geht eine Panik um: Menschen mit islamischer Glaubenszugehörigkeit bringen das Land in Gefahr! Aber geben wirklich sie berechtigten Grund für diese Panik, oder ist nicht vor allem eine populistische Islamkritik dafür verantwortlich, dass sich die Stimmung im Land verändert? Sie argumentiert mit einem geschlossenen System von Vorurteilen, das die Verachtung ganzer gesellschaftlicher Gruppen salonfähig macht und Lösungen souffliert, die in Wahrheit praxisfern und menschenrechtswidrig sind. Diese Panikmache ist das Thema der brillanten Streitschrift von Patrick Bahners. Ayaan Hirsi Ali, Necla Kelek, Alice Schwarzer, Henryk M. Broder, Thilo Sarrazin, Ralph Giordano gehören zu den lautesten Beschwörern einer angeblichen Bedrohung. Doch sind ihre Argumente überhaupt empirisch belegt und schlüssig? Stehen ihre pauschalisierenden Angriffe im Einklang mit dem Ideal einer liberalen und toleranten Gesellschaft, auf deren Verteidigung sie sich berufen? Patrick Bahners verharmlost nicht die Herausforderungen der Integration, aber er korrigiert die falschen Behauptungen der Islamkritik und zeigt, wie sich unter dem Deckmantel der Geistesfreiheit in Wahrheit zunehmend eine Kultur der Intoleranz ausbreitet.

**Patrick Bahners**, geboren in Paderborn, Studium an der Universität Bonn und am Worcester College der Universität Oxford. 1989 Eintritt in die Feuilletonredaktion der Frankfurter Allgemeinen Zeitung – seit 2001 Feuilletonchef. 2011 erschien „Die Panikmacher. Die deutsche Angst vor dem Islam – Eine Streitschrift“. 2003/04 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Dahrendorf-Professor der Universität Konstanz im Sommersemester 2011. Wissenschaftskolleg zu Berlin. Dahrendorf-Professor der Universität Konstanz im Sommersemester 2011.

# ZIVILGESELLSCHAFT UND RELIGIÖSE VIELFALT

## ORIENT UND OKZIDENT TEIL VII

Islam im Wandel, Islam in Europa  
und die aktuelle Lage im Nahen Osten“  
Fakten, Vorurteile, Konflikte, Herausforderungen

Montag, 21. November 2011, 19.30 h  
Rathaus, Goldener Saal, Eintritt: 7/4€



### „Deutschland und seine Muslime: Über Verständigungen und Missverständnisse“

Im Rahmen der Redereihe „Zusammen leben –  
Augsburger Reden zu Vielfalt und Frieden in der Stadtgesellschaft“

**Dr. Navid Kermani**, habilitierter Orientalist und freier Schriftsteller

Nicht nur innerhalb der islamischen Welt findet ein Kulturkampf statt. Auch in Europa ist die Debatte darüber, was die „eigene Kultur“ ausmacht, in vollem Gange. Am deutlichsten zeigen sich die Frontlinien am Umgang mit den Muslimen: Einem Europa, dem der Islam zumindest potentiell angehört, liegt ein anderes Konzept zugrunde als einem Europa, das sich durch seine christlichen oder christlich-jüdischen Wurzeln definiert und damit durch die Abgrenzung vom Islam. Wie immer die Antwort ausfällt, sie hat angesichts der demographischen Entwicklung und der weltpolitischen Lage Auswirkungen auf unsere Zukunft. In welchem Europa möchten wir leben?

**Navid Kermani**, geboren 1967, ist habilitierter Orientalist und lebt als freier Schriftsteller in Köln. Er hat Orientalistik, Philosophie und Theaterwissenschaft in Köln, Kairo und Bonn studiert. Von 1994 bis 1997 gründete und leitete er ein Sprach- und Kulturzentrum in Isfahan. Von 2000 bis 2003 war er Long Term Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Von 2005 bis 2007 arbeitete er als Regisseur und Kurator für außergewöhnliche Veranstaltungen am Schauspielhaus Köln. Das Jahr 2007 verbrachte er als Stipendiat der Villa Massimo in Rom. 2009 berief ihn das Kulturwissenschaftliche Institut Essen zum Senior Fellow. Gemeinsam mit Guy Helming ist er seit fünf Jahren Gastgeber des Literarischen Salons in Köln und inzwischen auch in Essen. Seine Feuilletons erscheinen vor allem in der Neuen Zürcher Zeitung seine Debattenbeiträge in der Süddeutschen Zeitung, seine Reportagen in der Zeit.





Navid Kermani ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und der Akademie der Wissenschaften in Hamburg. Er besitzt einen deutschen und einen iranischen Pass. Seine Sachbücher erscheinen bei C. H. Beck in München, das literarische Werk bislang bei Ammann in Zürich, künftig bei Hanser in München. Für sein akademisches und literarisches Werk ist Navid Kermani mehrfach ausgezeichnet worden.

Im Rahmen der Redereihe **„Zusammen leben – Augsburg** **Reden zu Vielfalt und Frieden in der Stadtgesellschaft“** werden profilierte Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur, Politik und Sport zu öffentlichen Vorträgen in die Friedensstadt Augsburg eingeladen. Sie widmen sich in Referat und Diskussion den Themengebieten Interkulturalität, Diversity, Migration, Integration oder interreligiöser Dialog. Ziel ist es, das Verständnis für aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und Veränderungen zu fördern und Ansätze, Positionen und Handlungsoptionen für die Bürgergesellschaft vorzustellen. Gerade Augsburg kann vor dem Hintergrund seiner Geschichte der zivilen Organisation von gesellschaftlicher Differenz einen europäischen Beitrag zur Gestaltung des Miteinanders in den komplexen Stadtgesellschaften von heute leisten. Die Redereihe soll dazu ein wichtiger Impuls sein.

#### Veranstalter:

Projektbüro für Frieden und Interkultur (Kulturamt), Lehrstuhl für Friedens- und Konfliktforschung, Universität Augsburg, Interkulturelle Akademie und Evangelisches Forum Annahof.

Dienstag, 22. November 2011, 19.30 h  
Hollbau, Im Annahof 4, Eintritt frei

#### „Arbellion – wohin führen die historischen Umwälzungen im Nahen/Mittleren Osten und Nordafrika?“

**Andreas Zumach**, internationaler Korrespondent der taz, freier Journalist



Was sind die Ursachen und Perspektiven für die Protest- und Aufstandsbewegungen in der arabischen Welt? Welche Rolle spielt der Islam? Haben die in einigen Staaten inzwischen gewählten demokratischen Regierungen die Möglichkeit zur wirtschaftlichen Stabilisierung ihrer Länder? Und wie verändern sich die Machtgewichte und Bündniskonstellationen innerhalb der Region sowie die Einflussmöglichkeiten des Westens, Russlands, Chinas und anderer externer Akteure?

**Andreas Zumach**, geboren 1954 in Köln, ist internationaler Korrespondent der Berliner „tageszeitung“ (taz) und berichtet als freier Journalist seit vielen Jahren aus Genf über internationale Politik für diese und andere Zeitungen sowie für Rundfunksender. Seine Berichterstattung ist fast ausschließlich Themen der Sicherheitspolitik, der Rüstungskontrolle und der multilateralen Institutionen gewidmet. Er hat sich als exzellenter Kenner der Materie einen Namen gemacht.

#### Veranstalter:

Augsburger Friedensinitiative (AFI), Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK), Pax Christi Augsburg, Werkstatt Solidarische Welt e.V. in Kooperation mit dem Evangelischen Forum Annahof



Evangelisches Forum  
**ANNAHOF**



# ZIVILGESELLSCHAFT UND RELIGIÖSE VIELFALT

## ORIENT UND OKZIDENT TEIL VII

Islam im Wandel, Islam in Europa  
und die aktuelle Lage im Nahen Osten“  
Fakten, Vorurteile, Konflikte, Herausforderungen

Donnerstag, 24. November 2011, 19.30 h  
Mesopotamien e.V., Mendelssohnstr. 21, Eintritt: 5€



### „Tulpen, Türken und eine Beutepinzessin“

Die vielfältigen Beziehungen zwischen Augsburg und der Türkei seit 500 Jahren.

Vortrag (nach einem Referat von Prof. Wolfgang Zorn)

**Dr. Bernd Wißner**, Verleger, Autor, Fotograf

Die Beziehungen zwischen Augsburg und der Türkei handeln von Krieg und Frieden, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Aber auch von einer schönen und klugen Beutetürkin, Tochter eines Pascha, die in Augsburg heimisch wurde. Und zu ihrer Zeit entstanden auch die ersten Kaffeehäuser in Augsburg ...

Der Weg vom Feind und Beutetürken zum Exportkunden, zum militärisch Verbündeten, zum Gastarbeiter, zum Zuwanderer, zum islamischen Schulkameraden und zum Mitbürger war lang und steinig.

Der Vortrag zeigt die vielfältigen Beziehungen auf und erinnert daran, dass Geschichte keinen Stillstand kennt, weil das Miteinander heute und morgen stattfindet.

**Dr. Bernd Wißner** hat in Augsburg an der Wiso studiert und im Bereich Psychologie promoviert. Zusammen mit seiner Frau Gabriele leitet er seit 20 Jahren den Wißner-Verlag, der inzwischen über 300 Titel über Augsburg und Schwaben führt ([www.wissner.com](http://www.wissner.com)). Er ist zusätzlich Autor und Mitfotograph zahlreicher Bildbände sowie Heimat- und Sachkundebücher über die Region. Als „kleine“ Nebentätigkeit errichtete er vor 5 Jahren mit den Lions Clubs die „Stadtgeschichte zum Anfassen“ im unteren Rathausflez mit jährlich rund 200.000 Besuchern. Mit dem eigentlichen Urheber der Beziehungsgeschichte zwischen Augsburg und der Türkei, Prof. Wolfgang Zorn, ist er verwandt und hat die Geschichte von der klugen türkischen Beutepinzessin in Augsburg schon vor der wissenschaftlichen Veröffentlichung in einer lebhaften Erzählung vernommen.

Augsburger Textilfarbe:  
Türkisch-Rot





Dienstag, 29. November 2011, 19.00 h  
Hollbau, Im Annahof 4, Eintritt: 5/3€

## „Krankheit, Sterben und Tod im Islam“

**Maria Zepfer,**

Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin, München

Die Hingabe an das, was Gott einem zumutet, ist dem muslimischen Gläubigen von Kindheit an vertraut. So und wie Gott es will – insh'allah – , wird es sein. Und das ist letzten Endes immer gut und barmherzig. Viele Stellen im Koran und der Sunna des Propheten handeln davon und lehren einen guten Umgang mit Krankheit, Schicksal, Tod und Sterben. Auch die Fürsorge für den anderen ist dem Menschen von Gott ans Herz gelegt. Die islamische Religion kennt genaue Vorschriften für den Krankenbesuch, die Erleichterung des Sterbenden, die Totenwaschung, die Bestattung und die Fürsorge und für die Hinterbliebenen.

**Maria Zepfer** ist Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin in München, Muslima, im Sufismus beheimatet, viel im Orient gereist und möchte in ihrem Vortrag Wissen vermitteln, zur Diskussion anregen und zur Begegnung einladen.

### Veranstalter:

Evangelisches Forum Annahof in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Integration und interkulturelle Arbeit der Stadt Augsburg, dem Islam-Forum Augsburg, der evangelischen und katholischen Klinikseelsorge, dem Haus Tobias und der Interkulturellen Akademie



Evangelisches Forum

ANNAHOF

Donnerstag, 08. Dezember 2011, 19.30 h  
vhs Augsburg, Willy-Brandt-Platz 3a, Eintritt: 5€

## „Arabische Welt im Aufruhr: Bringt der arabische Frühling Demokratie und Freiheit?“

**Loay Mudhoon,** Politik- und Islamwissenschaftler, Redaktionsleiter von qantara.de – Dialog mit der islamischen Welt und Lehrbeauftragter am Institut für Internationale Politik und Außenpolitik der Universität Köln



Die friedlichen Massenproteste in Tunis und Kairo haben die autoritären Regime in Tunesien und Ägypten hinweggefegt. Vor allem in Ägypten hat die Jugend-Demokratiebewegung das Tor zu einer demokratischen Entwicklung in der arabischen Welt weit aufgestoßen. Doch seit der Militär-Intervention der internationalen Gemeinschaft in Libyen zum Schutz der Zivilisten vor der angekündigten blutigen Niederschlagung durch die Gaddafi-Truppen droht eine „Militarisierung der arabischen Revolutionen“. In den nächsten Monaten wird sich entscheiden, ob die revolutionären Umwälzungen erfolgreich in Richtung Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit weitergehen oder die Diktatoren und die alten repressiven Kräfte doch die Oberhand behalten. Der Vortrag des Nahostexperten und ausgewiesenen Kenners der arabischen Welt, Loay Mudhoon, beleuchtet die Hintergründe der arabischen Revolutionswelle und die Chancen der Demokratisierung in der „Neuen Arabischen Welt“.

Der Referent **Loay Mudhoon** ist Politik- und Islamwissenschaftler an der Universität Köln, Nahostexperte der Deutschen Welle und Redaktionsleiter des Fachportals „qantara.de – Dialog mit der islamischen Welt“.

Netzseite: <http://loaymudhoon.wordpress.com>, [www.qantara.de](http://www.qantara.de)

## ORIENT UND OKZIDENT TEIL VII

Islam im Wandel, Islam in Europa  
und die aktuelle Lage im Nahen Osten“  
Fakten, Vorurteile, Konflikte, Herausforderungen

Dienstag, 17. Januar 2012, 19.30 h  
Mesopotamien e.V., Mendelssohnstr. 21, Eintritt: 5€



### „Die Rolle der Islamisten bei der arabischen Revolution“

**Albrecht Metzger**, Islamwissenschaftler und  
Fundamentalismusspezialist

Die arabische Revolution hat die meisten Islamisten auf dem falschen Fuß erwischt. In Ägypten sträubte sich die alte Garde der Muslimbrüder anfänglich dagegen, sich an dem Massenaufstand zu beteiligen. Erst auf Druck jüngerer Mitglieder, die mit den neuen sozialen Medien vertraut waren und von Beginn an an den Protesten teilnahmen, schlossen sich auch ältere Muslimbrüder an. Wenn die Revolution in fast allen Ländern von einer säkularen Mittelschicht getragen wurde, so spielen die Islamisten mittlerweile eine umso größere Rolle. Sie sind am besten organisiert und werden aller Voraussicht nach bei den Wahlen die meisten Stimmen erhalten. In der arabischen Welt gilt die ehemals islamistische AKP des türkischen Premierminister Recep Tayyip Erdogan als das große Vorbild: Sie hat es geschafft, Islam und Demokratie zu versöhnen. Das wollen auch viele arabische Islamisten.

**Albrecht Metzger** (geb. 1966) hat Islamwissenschaft, Geschichte und Politikwissenschaft studiert. Von 1997 bis 1998 war er wissenschaftlicher Assistent am Orient-Institut der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft in Beirut. Lebt als freier Autor in Hamburg. Von Mai bis Juli 2009 war er »Journalist in Residence« am Wissenschaftszentrum Berlin (WZB). Er arbeitet seit fünfzehn Jahren als freier Autor, u.a. für DIE ZEIT. Sein Schwerpunktthema ist der Islamismus.  
Bücher: „Der Himmel ist für Gott, der Staat für uns: Islamismus zwischen Gewalt und Demokratie“  
„Islamismus“

In Zusammenarbeit mit dem  
Evangelischen Forum Annahof



Freitag, 27. Januar 2012, 19.30 h  
vhs Augsburg, Willy-Brandt-Platz 3a, Eintritt: 5€



### „Ursachen und Hintergründe der arabischen Revolution“

**Dr. Michael Lüders**, Islamwissenschaftler,  
Nahostspezialist, Publizist

Michael Lüders befasst sich in seinem Vortrag mit den Ursachen und Hintergründen der arabischen Revolution. Er gibt einen Überblick über die sozialen, politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse und geht der Frage nach, warum der arabische Frühling mit dem Islam nichts zu tun hat. Die Veränderungen in der arabischen Welt fordern auch unser eigenes Weltbild heraus: Sind Islam und Demokratie tatsächlich nicht miteinander vereinbar? Warum reagiert Europa so zögerlich auf den arabischen Umbruch anstatt ihn aktiv zu begleiten?

**Dr. Michael Lüders**, geboren 1959 in Bremen. Studium der arabischen Literatur in Damaskus, der Islamwissenschaften, Politologie und Publizistik in Berlin. Promotion über das ägyptische Kino. Dokumentarfilme für SWR und WDR. Langjähriger Nahostkorrespondent der Wochenzeitung DIE ZEIT. Lebt als Politik- und Wirtschaftsberater, Publizist und Autor in Berlin.

Kommentator deutscher, schweizerischer und österreichischer Medien in Sachen Nahost, arabische Welt, Islam, Lehrbeauftragter am Centrum für Nah- und Mittelost-Studien der Philipps Universität Marburg, Stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Orientstiftung, Mitglied im Beirat des Nah- und Mittelostvereins NUMOV, Vorträge über Investitionsmöglichkeiten in der arabischen Welt, Beratung des Auswärtigen Amtes, Fachgutachten für GTZ und BMZ, Expertisen zur Ursachenforschung islamistischer Gewalt, Vorträge über das Spannungsverhältnis zwischen dem Westen und der arabisch-islamischen Welt in den USA, Europa, Asien und Afrika, Fact-Finding Missions für die Friedrich-Ebert-Stiftung in Zentralasien (Kasachstan, Usbekistan, Tadschikistan, Kirgistan), Organisation von internationalen Fachseminaren und Konferenzen, Roman- und Sachbuchautor



Dienstag, 07. Februar 2012, 19.30 h  
Mesopotamien e.V., Mendelssohnstr. 21, Eintritt: 5€

## „Integrationsunwillige Muslime?“

**Prof. Dr. Ahmet Toprak**, Professor für Erziehungswissenschaften an der Dortmunder Fachhochschule



In der aktuellen Debatte um die „Integrationsunwilligkeit der Muslime“, zuletzt angeheizt von Thilo Sarrazin, wurde die Perspektive der „Integrationsunwilligen“ bisher wenig berücksichtigt. Ahmet Toprak interviewte daher Personen mit Migrationshintergrund, um ihre tatsächliche Einstellung zu brisanten Themen wie Ehre, Kopftuch, Zwangsheirat und Freistellung vom Sexual- und Sportunterricht zu erfahren. Überraschende und die gängigen Erklärungsmodelle widerlegende Antworten verdeutlichen, in welchem Ausmaß sich Mehrheitsgesellschaft und Migranten in gegenseitigen Vorurteilen festgefahren haben, zeigen aber auch Ansätze zur besseren Integration auf. Ahmet Toprak wurde im November 2010 für seine Milieustudie „Integrationsunwillige Muslime?“ mit dem Forschungspreis der Fachhochschule Dortmund ausgezeichnet.

**Prof. Dr. Ahmet Toprak**, wurde 1970 in der Türkei geboren und besuchte dort die Grundschule. Nach der Auswanderung nach Deutschland besuchte er eine Hauptschule in Köln. Nachdem er in der Türkei die Allgemeine Hochschulreife erlangte, studierte er Anglistik in Ankara, Germanistik an der Universität Bonn und Pädagogik an der Universität Regensburg. Toprak promovierte 2001 in Pädagogik an der Universität Passau und ist seit 2007 Professor für Erziehungswissenschaften an der Fachhochschule Dortmund. An der Deutschen Islamkonferenz nimmt er als Mitglied der Arbeitsgruppe „Deutsche Gesellschaftsordnung und Wertekonsens“ teil. Bücher u.a.: „Das schwache Geschlecht - Die türkischen Männer. Zwangsheirat, häusliche Gewalt, Doppelmoral der Ehre“ „Jungen und Gewalt. Die Anwendung der konfrontativen Pädagogik in der Beratungssituation mit türkischen Jugendlichen“ „Auf Gottes Befehl und mit dem Worte des Propheten...“ „Migranten der zweiten Generation in Deutschland“ „Integrationsunwillige Muslime? Ein Milieubericht“



Dienstag, 28. Februar 2012, 19.30 h  
vhs Augsburg, Willy-Brandt-Platz 3a, Eintritt: 5€

## „Muslime in Deutschland – Dialog oder Konflikt?“

**Bekir Alboga M.A.**, Islamwissenschaftler,  
Imam, Dialogbeauftragter von DITIB



Muslime führen in Deutschland ein friedliches Zusammenleben. Konflikte suchen sie nicht. Im Rahmen der grundgesetzlich garantierten Religionsfreiheit versuchen sie ihre Religion zu praktizieren. Menschen, die Muslime nicht kennen oder sich nur über die Medien über sie informieren, fassen den Versuch der Muslime, im Rahmen der Religionsfreiheit ihr Gotteshaus zu bauen oder islamischen Religionsunterricht zu erteilen, als Provokation oder als Konflikt auf. Die besorgniserregende Entwicklung bis hin zur Islamophobie (83% der Deutschen glauben, der Islam sei von Fanatismus geprägt), sieht Bekir Alboga darin begründet, dass die Muslime in den Medien zu selten selbst zu Wort kommen. Zum anderen fehlt die Begegnung. Deutsche haben einer Studie zufolge eine negative Haltung zum Islam als andere Europäer, nur 34% denken positiv über den Islam. Vermehrter Kontakt und Austausch könnten wesentlich zum Abbau von Vorurteilen beitragen. Die Veranstaltung ermöglicht es Ihnen, sich über das Thema authentisch zu informieren und mit dem Referenten ins Gespräch zu treten.“

**Bekir Alboga** stammt aus einer Gastarbeiterfamilie. In Deutschland studierte er Publizistik und Kommunikationswissenschaften, später war er Doktorand an der Universität Heidelberg. Während seiner Studienzeit war er Imam und Bildungsreferent in der Mannheimer Yavuz-Sultan-Selim-Moschee. Neben seiner Tätigkeit für die „Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion“ ist er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für deutsch-türkische Integrationsstudien. Die DITIB untersteht der Leitung und Aufsicht des Präsidiums für Religiöse Angelegenheiten der Türkei. Alboga war von 2007 bis 2008 Sprecher des Koordinierungsrats der Muslime in Deutschland. Derzeit ist er Beauftragter für interreligiösen Dialog der „Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion“ (DITIB)

Donnerstag, 08. März 2012, 19.30 h  
vhs Augsburg, Willy-Brandt-Platz 3a, Eintritt: 5€

## „Warum haben wir Angst vorm schwarzen Mann? Islam in Europa“

**Aiman Mazyek**, Vorsitzender des Zentralrats  
der Muslime in Deutschland (ZMD)

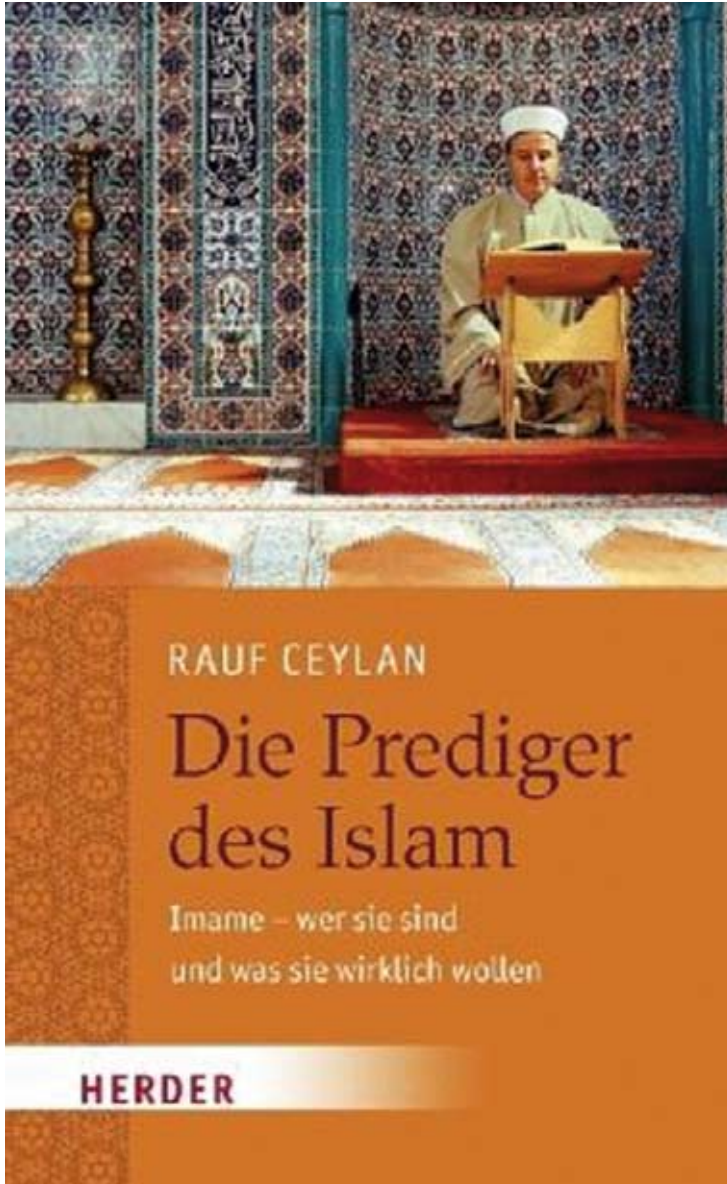


Das Bild, das hierzulande über den Islam und muslimische Mitbürger herrscht, ist von durch Medien verursachte Vorurteile geprägt. In der Öffentlichkeit sollte mehr über die Beispiele gelungener Integration und friedlichem Zusammenleben berichtet werden. Der Westen muss sich daran erinnern, dass der Islam eine lange Geschichte in Europa hat: „Unser Abendland steht auf morgenländischen Beinen.“ Herr Mazyek wird vortragen, was Islam und muslimisches Leben bedeutet, wobei für ihn vor allem auch der Koranvers (Sure 2:256) „Es gibt keinen Zwang im Glauben“ Leitbild ist. Zur Sprache kommt die Integration des Islam in die Gesellschaft am Beispiel des islamischen Religionsunterrichts und des Moscheebaus. Der Islam ist auch durch seine real hier lebenden Muslime ein Teil Deutschlands. Der Zentralrat der Muslime in Deutschland (ZMD) ist eine Dachorganisation von zurzeit 19 muslimischen Vereinigungen und Einzelmitgliedern. Heute umfasst der ZMD neben zahlreichen Zivilorganisationen rund 300 Moschee-Gemeinden. Im ZMD sind sowohl Sunniten als auch Schiiten vertreten; ihm gehören bspw. Albaner, Araber, Bosnier, Deutsche, Iraner und Türken an.

**Aiman A. Mazyek** wurde 1969 in Aachen geboren. Sein Vater ist ein aus Syrien stammender Ingenieur, die Mutter Deutsche. Nach dem Abitur in Deutschland studierte er Arabistik in Kairo, Philosophie, Ökonomie und Politische Wissenschaften in Aachen (MA). Zwischen 1993 und 1998 absolvierte er zudem eine Reihe von Islamstudien bei anerkannten Wissenschaftlern und Theologen. Mazyek ist seit mehreren Jahren Delegierter der alljährlich in Kairo ausgerichteten internationalen Islamkonferenz. Aiman A. Mazyek war als Pavillondirektor der Weltausstellung Expo 2000 tätig, wo er den ersten Islampavillon leitete. Seit 1994 ist er Mitglied der Vollversammlung des Zentralrates der Muslime in Deutschland (ZMD). Seit 2010 ist Mazyek dessen Vorstandsvorsitzender.

### ORIENT UND OKZIDENT TEIL VII

Islam im Wandel, Islam in Europa  
und die aktuelle Lage im Nahen Osten“  
Fakten, Vorurteile, Konflikte, Herausforderungen



Dienstag, 20. März 2012, 19.30 h  
Mesopotamien e.V., Mendelssohnstr. 21, Eintritt: 5€

#### „Islamische Studien und Imamausbildung in Deutschland“

**Prof. Dr. Rauf Ceylan**, Professor für  
Religionswissenschaft mit dem Schwerpunkt  
Islamische Religionspädagogik an der Universität Osnabrück



Herr Prof. Dr. Rauf Ceylan berichtet über den Sachstand der Einrichtung  
„Islamischer Studien“ und der Imamausbildung an der Universität Münster/  
Osnabrück.

#### Über Zentren für Islamische Studien in Deutschland schreibt das Bundesministerium für Bildung und Forschung:

„In Deutschland leben etwa vier Millionen Muslime. Sie bilden nach dem  
Christentum die zweitgrößte Religionsgemeinschaft in unserem Land. Viele  
wünschen sich für ihre Kinder religiöse Bildung, wie wir sie Kindern im  
christlichen Religionsunterricht traditionell ermöglichen.

Religionsunterricht an Schulen bietet eine wichtige kulturelle und theologi-  
sche Orientierungshilfe. Er vermittelt Ethik und Moral und fördert die  
Identitätsfindung von Kindern und Jugendlichen. Religionsunterricht unter-  
stützt Kinder und Jugendliche darin, den eigenen Glauben zu reflektieren  
und zu artikulieren. Und er fordert dazu auf, sich mit Werten auseinander-  
zusetzen - den eigenen wie auch den Werten anderer. In einer pluralen  
Gesellschaft ist das eine entscheidende Voraussetzung, um den notwendi-  
gen Dialog der Kulturen zu führen.

Um eine flächendeckende Einführung islamischen Religionsunterrichtes in  
Deutschland sicher stellen zu können, werden rund 2.000 Lehrkräfte benö-  
tigt. Eine fundierte Ausbildung dieser Lehrkräfte ist ohne ein entsprechendes  
universitäres Umfeld, das auch anspruchsvolle Islamische Studien umfasst,  
nicht vorstellbar.

Die Einrichtung Islamischer Studien an deutschen Hochschulen schließt nicht  
nur eine wissenschaftliche Lücke, indem sie die Chance zu einer historisch-  
kritischen Methode im Umgang mit dem Koran eröffnet, sondern sie ist  
auch Teil einer zeitgemäßen Integrationspolitik, da sie durch die ausgebilde-



ten Theologen unter anderem auch einen sinnvollen bekenntnisorientierten schulischen Religionsunterricht ermöglicht.

Grundsätzlich liegt die Entscheidung über die Einrichtung von Zentren für Islamische Studien an deutschen Hochschulen bei den Ländern und Universitäten. Das BMBF unterstützt – basierend auf einer Empfehlung des Wissenschaftsrates – viel versprechende Standorte. Gleichzeitig stellt das BMBF an diese aber auch hohe Anforderungen, die an denen, die an die christlichen Kirchen gestellt werden, ausgerichtet wurden.

Im Herbst 2010 wurden Tübingen und Münster/Osnabrück als Zentren für Islamische Studien ausgewählt. Die Lehre soll dort jeweils zum Wintersemester 2011/2012 beginnen. Im Februar 2011 sind auch die Universitäten Erlangen-Nürnberg und Frankfurt/Gießen von der vom BMBF einberufenen Gutachterrunde zur Förderung empfohlen worden. An allen vier Zentren sollen zukünftig islamisch-theologische Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, in der Sozialarbeit tätige Personen, Religionslehrerinnen und Religionslehrer sowie Religionsgelehrte unter anderem für Moscheen ausgebildet werden.“

**Die Bundeszentrale für politische Bildung schreibt:** „Mittlerweile haben nahezu alle Akteure aus Politik und Moscheegemeinden erkannt, dass die gesellschaftliche Implementierung eines hier beheimateten Islams eine wichtige Zukunftsaufgabe darstellt. Seit der Einberufung der ersten Deutschen Islamkonferenz (DIK) im Jahr 2006 sind zwei strategische Handlungsfelder erkennbar. Ganz oben auf der Agenda steht die Einführung eines islamischen Religionsunterrichts für die geschätzten 800.000 bis 900.000 muslimischen Schülerinnen und Schüler. Im zweiten Handlungsfeld soll die Akademisierung des Islams vorangetrieben werden.“

**Rauf Ceylan** ist Sozial- und Religionswissenschaftler. Seit 2009 Professor für Religionswissenschaft mit dem Schwerpunkt islamische Religionspädagogik an der Universität Osnabrück

#### **Arbeitsschwerpunkte:**

Gegenwartsbezogene Islamforschung, Moscheen und Religionspädagogik, Rolle und Funktion von Imamen, Religion, Migration und Integration, Religiöser Extremismus, Religion und Gewalt, Religion/Religiosität und Säkularisierung

#### **Publikationen:**

*Prediger des Islam: Imame in Deutschland*, Herder Verlag  
*Islamische Religionspädagogik in Moscheen und Schulen – Ein sozialwissenschaftlicher Vergleich der Ausgangslage, Inhalte und Ziele unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen auf den Integrationsprozess der muslimischen Kinder und Jugendlichen*, Verlag Dr. Kovac  
*Ethnische Kolonien. Entstehung, Funktion und Wandel am Beispiel türkischer Moscheen und Cafés*, Verlag für Sozialwissenschaften

Dienstag, 24. April 2012, 19.30 h  
Mesopotamien e.V., Mendelssohnstr. 21, Eintritt: 5€

### **„Der Umbruch in der arabischen Welt im Spiegel der christlichen Minderheiten.“**



**Prof. Martin Tamcke**, Spezialist für die christlichen Kulturen des Mittleren Orients, lehrt an der Georg-August-Universität zu Göttingen

Seit Monaten beobachtet die Welt den Umbruch in den Ländern des Vorderen Orients. In der Opposition fanden sich unterschiedlichste Kräfte zusammen, die inhaltlich zuweilen einander entgegengesetzte Ziele verfolgen. In dem Vortrag soll es darum gehen, einige Hauptlinien der Diskussionen in den christlichen Bevölkerungsgruppen vorzuführen und deren Positionierung im Umbruch als umfassendes Geschehen, dessen Ausgang noch offen ist und durchaus noch nicht Forderungen wie die nach Religionsfreiheit mit beinhaltet.

**Professor Dr. Dr. h.c. Tamcke**, Spezialist für die christlichen Kulturen des Mittleren Ostens, lehrt an der Georg-August-Universität zu Göttingen. Zahlreiche Ämter in der internationalen Wissenschaft. Zu seinen jüngsten Veröffentlichungen gehören die Bücher „Die Christen vom Tur Abdin“ und „Christen in der islamischen Welt. Von Mohammed bis zur Gegenwart“.



Donnerstag, 03. Mai 2012, 19.30 h  
vhs Augsburg, Willy-Brandt-Platz 3a, Eintritt: 5€

## „Die arabischen Revolutionen und die EU-Politik“

**Dr. Isabel Schäfer**, Politikwissenschaftlerin, Senior Research Fellow für Internationale Beziehungen und Mittelmeer-Studien an der Humboldt-Universität zu Berlin



Seit Jahren bemühen sich die EU und die EU-Mitgliedstaaten, über zahlreiche Förderprogramme und Projekte politische und soziale Reformprozesse in verschiedenen arabischen Ländern anzustoßen bzw. zu unterstützen. Als Anfang 2011 die friedlichen Revolutionen in Tunesien und in Ägypten für mehr Freiheit und Würde ausbrachen, reagierten viele europäische Politiker zunächst zögerlich, wenn nicht gar skeptisch. Diese Haltung stieß auf großes Unverständnis in den arabischen Gesellschaften, ebenso wie die extrem negativen Reaktionen auf die Menschen, die von Tunesien über Lampedusa nach Europa gekommen sind.

Hat Europa zu lange an einer Zusammenarbeit mit autoritären Regimen in Nordafrika und im Nahen Osten festgehalten, obwohl Menschenrechtsverletzungen, Korruption und Amtsmissbrauch bekannt waren? Oder hatte Europa gar keine andere Wahl, da es sich letztlich um innere Angelegenheiten von Drittstaaten handelt? Kann nur im Dialog mit autoritären Regimen der Boden für demokratischen Wandel bereitet werden? Hat Europa die Opposition und die kritische Zivilgesellschaft ausreichend in diese Bemühungen einbezogen oder war die Politik insbesondere einiger Mitgliedstaaten zu sehr von wirtschaftlichen Interessen geleitet? Und schließlich: Wie fügt sich in diesen Kontext die militärische Intervention in Libyen ein?

Erst in einem zweiten Schritt hat Europa die Reform der Europäischen Nachbarschaftspolitik (ENP) im Hinblick auf die neue politische Situation überprüft und umfangreiche Hilfsangebote an Tunesien und Ägypten gemacht. Sind diese Programme zielführend und treffen sie den konkreten Bedarf der Partnerländer? Wie ist der

aktuelle Stand der EU-Politik im südlichen und östlichen Mittelmeerraum? Kurzum: Vollzieht Europa einen Paradigmenwechsel in seinen Beziehungen zu den arabischen Nachbarstaaten oder wird weitergemacht wie bisher?

**Isabel Schäfer** (geboren 1967 in Saarbücken), Politikwissenschaftlerin, ist Senior Research Fellow in International Relations and Mediterranean Studies am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie forscht, lehrt und publiziert zu euro-arabischen Beziehungen, Transformationsprozessen in der arabischen Welt und Fragen der Mobilität, Identität und Transition im Mittelmeerraum. Von 2009 bis 2011 hielt sie sich zur Feldforschung in Tunesien auf und wurde dort Zeugin des Sturzes von Präsident Ben Ali. Als Mitglied verschiedener euro-mediterraner Netzwerke und Expertenkommissionen setzt sie sich seit 1995 für eine verbesserte Verständigung zwischen Europa und den südlichen Nachbarländern ein. 2006 promovierte sie am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft der Freien Universität Berlin über die kulturelle Dimension der Euro-Mediterranen Partnerschaft. Für ihre Dissertation erhielt sie den Forschungspreis Auswärtige Kulturpolitik 2007 der RAVE-Stiftung und des Instituts für Auslandsbeziehungen (IFA). Von 2006 bis 2009 war sie akademische Koordinatorin der Mitgliedschaft der Freien Universität Berlin im EU-Exzellenz-Netzwerk RAMSES2. Vor ihrer universitären Tätigkeit arbeitete sie u.a. als Dokumentarfilmredakteurin für den europäischen TV-Kanal Arte und als Expertin für die Europäische Kommission in Brüssel.

### Ausgewählte Publikationen:

*Mediterranean Policies from Above and Below* (Baden-Baden 2009: Nomos, mit Jean-Robert Henry); „Vom Kulturkonflikt zum Kulturdialog? Die kulturelle Dimension der Euro-Mediterranen Partnerschaft (Baden-Baden 2007: Nomos).

## Programmorschau

- DO 26.10. MIGRATIONS MASCHINE  
MEHR MUSIK! Filmkonzert im tim
- SA 29.10. Klezmernacht in der Synagoge  
mit Maggid und Sher on a Shier
- SO 30.10. Klezmernacht in der Synagoge  
mit Feygele und A TICKLE IN THE HEART
- SO 30.10. Ali Sanlı HIZAL  
Moderne türkische Lyrik, Kresslesmühle
- DI 01.11. MAS QUE TANGO  
Konzert im tim, Textilmuseum
- DI 01.11. Türkische Lyrik  
Kresslesmühle
- MI 02.11. Dr. Naika Foroutan, Empirischer Gegenentwurf  
zu Sarrazins Thesen, Mesopotamien Verein
- MI 02.11. Fikret Yakaboylu  
Türkische Märchen, Neue Stadtbücherei
- DO 03.11. ZACEDY MUSIK feat. Shirvani und Dalyanoglu,  
Mesopotamien Verein
- FR 04.11. die.hammerling  
Konzert, Neue Stadtbücherei
- SA 05.11. Etta Scollo  
Konzert, Cuoresenza, Goldener Saal
- DI 08.11. Patrick Banners, Die Panikmacher – Die deutsche  
Angst vor dem Islam, Mesopotamien Verein
- DO 10.11. Feygele  
Klezmerkonzert, Neue Stadtbücherei
- SA 12.11. ARMONI-AHENK & Unterbibberger Hofmusik,  
Türkische Klassik trifft Blasmusik, Goldener Saal
- SO 13.11. bayerische kammerphilharmonie  
un-er-hört: 1000 TÖNE: Babylon, Synagoge
- MO 14.11. Ankunft Münih Gleis 11  
Doku-Theater, Kresslesmühle
- MO 16.11. Alvaro Solar  
Socken, Lügen und Wein, Kresslesmühle
- DI 17.11. HIGHAG  
HipHop / Rap / Ragga Konzert, Stadtbücherei

# heimat babylon

leitkult multikult transkult



FRIEDENSSTADT  
AUGSBURG

# festival der 1000 töne

29. oktober - 13. dezember 2011

- FR 18.11. Wolf Euba & Trio Neschume  
Geschichten aus dem Shtetl, Stadtbücherei
- SO 20.11. MEHR MUSIK! Der Klang der Stadt III  
The Great Learning, Goldener Saal
- MO21.11. Dr. Navid Kermani  
Deutschland und seine Muslime, Goldener Saal
- MI 23.11. Zukunft(s)musik, Egyptian Contemporary Ensemble  
Le Contredésir, MAN Museum
- MI 23.11. Dontana & Allstars Quartett  
AnAfrika – Kinder Afrikas, Kresslesmühle
- DO 24.11. Dr. Bernd Wißner, Tulpen, Türken  
und eine Beutepinzessin, Mesopotamien Verein
- DO 24.11. Ottfried Fischer und die Heimatlosen  
Extrem Bayrisch, Spectrum
- FR 25.11. Um a Fünferl a Durchanand  
Lieder, Dramen, Blasmusik, Neue Stadtbücherei
- DI 29.11. coconami & Orchestra  
ensoku, Kresslesmühle
- DO 01.12. Triorient, Reise durch die Vielfalt  
der Musik der Türkei, Neue Stadtbücherei
- FR 02.12. Murat Topal, Total Topal – das beste aus  
5 Jahren, Kresslesmühle
- DI 06.12. Unibigband trifft Hip Hop  
Kresslesmühle
- MI 07.12. Django Asül  
Rückspiegel, Barbara Saal
- MI 07.12. Marjan Abramowitsch, Russische- und  
Ukrainische Märchen, Neue Stadtbücherei
- DO 08.12. Cartouche  
Chansonnacht, Kresslesmühle
- DO 08.12. Loay Mudhoon  
Die Arabische Welt im Aufruhr, vhs Augsburg
- FR 09.12. Göttler & Kraus  
Unverschämte Wirtshausmusik, Kresslesmühle
- SO 11.12. Oliver Zunker  
Fazination: Obertongesang, Kresslesmühle
12. /13. 12. Philh. Orchester Augsburg, Babylon –  
hin und zurück, Stadthalle Gersthofen

mit Unterstützung des Kulturreferates der Stadt Augsburg,  
gefördert durch die Stadtparkasse Augsburg  
und die Stiftung quid verum.



Stadt  
Augsburg

Stadtparkasse  
Augsburg

quid  
verum



**FRIEDENSSTADT  
AUGSBURG**

**INTERKULTURELLE  
AKADEMIE AUGSBURG**

**DIALOG PARTIZIPATION INKLUSION**



**mühle**  
Kresslesmühle Kulturreferat Augsburg

Mesopotamien  
Verein  
Augsburg

**vhs**  
VOLKSHOCHSCHULE  
AUGSBURG

ANNAHOF

VEREIN FÜR  
KUNST UND  
KULTUR  
AUGSBURG  
Die alle erleben



**Kulturhaus Kresslesmühle gGmbH**

Hans Joachim Ruile • Barfüßerstraße 4, 86150 Augsburg  
Tel.: 0821-37170, fax: 516723, muehle@gmx.biz  
www.kresslesmuehle.de

**Mesopotamien Verein e. V.**

Gebro Aydin • Mendelssohnstraße 21, 86154 Augsburg  
www.bethnahrin.de

**Volkshochschule Augsburg. Augsburgische Akademie e.V.**

Stefan Glocker, Direktor • Willy-Brandt-Platz 3 a, 86153 Augsburg  
Tel.: 0821/50265-10, stefan.glocker@vhs-augsburg.de  
www.vhs-augsburg.de